



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter: **Nik. Bittu, Arab,**
Biața Blevnei Nr. 2. Telefon: 16—39.
Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 136. 19. Jahrgang.
Freitag, den 18. November 1938

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktiengesellschaft. — Eingetragen beim Tribunal Arab, Sectia Comerciala, unter Zahl 149/938.

20 Jahre Waffenstillstand

Der Tag des Waffenstillstands ist nach den vorliegenden Meldungen in Paris und London besonders feierlich begangen worden. Darin mag die Friedenspolitik zum Ausdruck kommen, wie sie sich seit den Münchner Vereinbarungen gestaltet, aber auch eine vertiefte Erinnerung an die Tage einer militärischen Entscheidung, für die ungeheure Opfer aufgewandt wurden. Zwanzig Jahre später hat sich in Europa ungewöhnlich viel geändert.

Trotzdem steht man freilich vor einer Zukunft mit großen Fragezeichen. Der heuer zum 20. Mal wiederkehrende Waffenstillstandstag wird nicht in allen Staaten mit denselben Gedanken und Gefühlen begangen werden. Immerhin dürfte allen das Bewußtsein gemeinsam sein, daß der Friede ein ungeheuer wichtiges und wertvolles Gut ist und daß der Krieg heute mehr denn je nur der letzte Ausweg bleiben darf. Der Gedanke des Waffenstillstandes läßt wieder an die Frage denken, welche Voraussetzungen für den Frieden heute gegeben sind oder erforderlich erscheinen. Der britische Ministerpräsident hat soeben in einer Rede erklärt, so lange die Völker bezüglich einer einverständlichen Begrenzung oder auch Verminderung der Rüstungen nicht miteinander ins Reine gekommen seien, könne eine einseitige Abrüstung, wie England sie lange Zeit betrieb, für den allgemeinen Frieden nicht von Vorteil sein. Man wird also die elementare Tatsache festzustellen haben, daß die Politik der Großmächte heute vor allem durch die Fortsetzung, ja Beschleunigung der gewaltigen Rüstungen gekennzeichnet ist. Das ist das Primäre und alles andere wird wohl als sekundär anzusprechen sein. Das hindert freilich nicht, daß auch sehr wichtige andere Fragen zur Erörterung stehen. Man mag an die Frage der Kolonien, der Einflusssphären auf den einzelnen Ländern oder an anderes denken: der große Rahmen ist das Problem der Machtverteilung in der Welt. Es ist gewiß ein Vorteil, daß dies heute ganz klar gestellt ist und daß nicht mehr versucht wird, mit einer Art Schamhaftigkeit diese Sachlage zu verschleiern. Wie sich die Dinge gestalten werden, ist sehr schwer zu sagen. Jedenfalls aber scheint es, daß noch sehr wichtige ungeklärte Fragen als offen angesehen werden. Man möchte nicht sagen, daß für die englische Entscheidung in diesen Fragen eher eine lebendige Menschlichkeit den Ausschlag geben dürfte als eine sehr genaue Abwägung der Interessen und tatsächlichen Möglichkeiten. Vielleicht wird in einer so nüchternen Welt der stumme Appell, den der vor 20 Jahren abgeschlossene Waffenstillstand darstellt, zu wenig Eindruck machen. Und doch möchte man die Hoffnung nicht aufgeben, daß noch Kräfte wirksam werden, die das Ideal der Menschlichkeit zugleich mit dem der materiellen Gerechtigkeit zu einer Geltung bringen, die sich auch durchsetzt.

Feierlicher Empfang unseres Königs in London

Hunderttausende jubelten unserem Herrscher zu / Ankunft am Victoria-Bahnhof / Nach London folgt zweitägiger Aufenthalt in Paris



London. Auf dem Bahnhofe Victoria war schon gestern zum feierlichen Empfang König Karls II. und des Großfürsten Michael alles vorbereitet. Der ganze Bahnhof glich einem Blumenmeer mit romanischen und englischen Fahnen.

Der königliche Sonderzug traf heute nachmittag um 5 Uhr in London ein.

Der Empfang wurde um 5.30 Uhr in romanischer Sprache durch den Radiosender übertragen und bei Ankunft des Zuges intonierte die Kapelle der königlichen Garde die romanische Königshymne.

Die Begrüßung

Vor dem königlichen Wartesaal verließ König Karl, der die Uniform eines Admirals und den weiten Kragen des Ordens Michael der Tapfere trug, freundlich lächelnd den Zug. König Georg von England ging seinem Gast entgegen, drückte ihm freundlich die Hand und begrüßte auch den Thronfolger Michael.

Der Lordmajor hieß S. M. den König und Thronfolger Michael willkommen, wonach der Botschafter englische Gesandte Reginald Hoare dem Herrscher und dem Thronfolger die Mitglieder der englischen Regierung vorstellte. Desgleichen wurden dem englischen König Außenminister Commens-Petrescu, Hofmarschall Urbareanu usw. vorgestellt.

Sobann schritten König Karl und König Georg die Front der ausgerückten Ehrenkompanie ab und bestiegen den prachtvollen Hofwagen, den sieben Schimmel zogen. Im zweiten Hofwagen nahmen Thronfolger Mi-

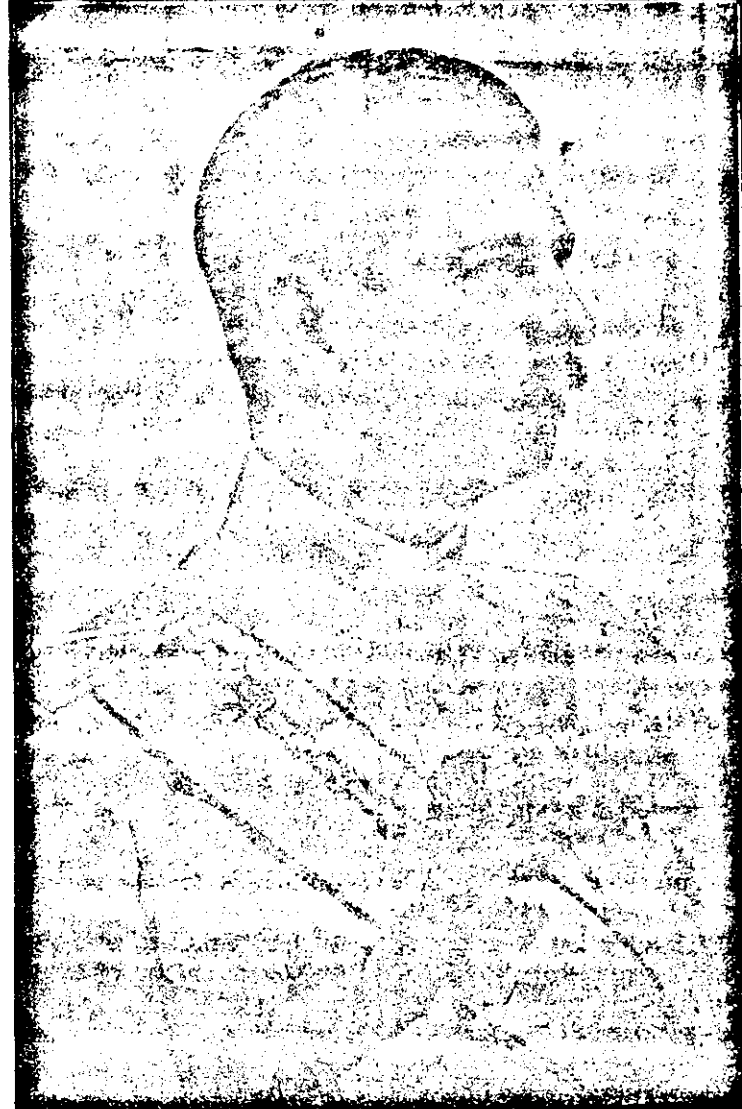
chael und die Herzoge von Gloucester und Kent Platz. Der Festzug begab sich sodann

unter den begeistertsten Ovationen der Riesensmenge in den Buckingham-Palast.

Kampf für eine gemeinsame Sache

Das englische Herrscherpaar gab abends im Buckingham-Palast ein Festessen, bei welcher Gelegenheit König Georg von England sein Glas auf das Wohl König Karls und des Thronfolgers Michael leerte. König Georg hieß S. M. König Karl in doppelter Eigenschaft, als Herrscher und als Vetter,

willkommen. Er erinnerte daran, daß die Väter im Weltkrieg zusammen für dieselbe Sache gekämpft haben und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß die enge Verbundenheit zwischen beiden Völkern auch in Zukunft im Interesse des Friedens aufrechterhalten wird.



Die Antwort König Karls

König Karl erwiderte darauf folgenbed:
„Die Worte, die Eure Majestät an mich nicht nur als König von Rumänien, sondern auch als Verwandter richteten, haben in meinem Herzen einen tiefen Widerklang gefunden. Ich benütze diese glückliche Gelegenheit, um die aufrichtigen Bande, die unsere Länder verknüpfen, neuerdings zu bestätigen. Diese Bande waren in den schweren Zeiten des Krieges am deutlichsten

sichtbar und heute sehen wir wieder tag-täglich die Erfolge der Anstrengungen, die Großbritannien für die Aufrechterhaltung des Friedens machte. Ich bin tief ergriffen von dem Gedanken an die Familienbeziehungen, die Rumänien und mich persönlich mit England und Eurer Majestät verbinden. Die gemeinsame Sache unserer Väter ist die sicherste Bürgschaft dafür, daß auch ihre Nachkommen in ihrem Herzen den Antrieb für



S. M. König Georg VI. und S. M. Königin Elisabeth, das Herrscherpaar Großbritanniens.

ein friedliches Zusammenarbeiten immer wachhalten werden.“

Englische Pressestimmen

Die gestrigen englischen Blätter melden, daß während des Londoner Staatsbesuches König Karls die englische Regierung die Botschafter englische Gesandtschaft auf den Rang einer Vorkontakts erhebt, worauf der König der Londoner rumänischen Gesandtschaft denselben Rang verleiht.

Besuch in Brüssel u. Paris

Paris. In hiesigen Kreisen rief es große Freude hervor, daß König Karl auf seiner Reise über Brüssel kommend zwei Tage in Paris verbrüngen wird.

Feierliche Begrüßung in Budapest

Budapest. Heute um Uhr vormittag traf der Hofzug, in dem S. M. König Karl und S. H. Großfürst Michael von Karlsburg in Begleitung des Außenministers Comnen und der Hofwärtenträger nach London reisen, in Budapest ein. Beim Eintreffen des Hofzuges waren auf dem Bahnsteig anwesend: der rumänische Gesandte Bossi, Gesandtschaftsrat Stott und Militärattache Oberst Davideacu, der Chef des Protokolls B. Vegh von Seiten des ungarischen Außenministeriums und der Gesandte Großbritanniens in Budapest Sir. G. Anog.



Förderung der Studentenschaft durch den Herrscher

Unterrichtsminister Calinescu kündigt großzügige Aktion im Interesse der Studentenschaft an

Bukarest. Unterrichtsminister Armand Calinescu hat in einem Kreise führender Pressevertreter hinsichtlich der Hochschulreform folgende beachtenswerte Äußerung getan: — Um die Jugend für jene Rolle vorzubereiten, die ihnen in der Zukunft bevorsteht, muß die Jugendberziehung dem heutigen Zeitgeist entsprechend ange-

paßt werden. Jene Reformen, die das Ministerium bereits ins Leben gerufen hat, bilden den Rahmen dieser Politik. Wir wollen den Professorenstand auffrischen, die Stipendien für die wirklich fleißigen Studenten vermehren und unsere Aufmerksamkeit ganz Ihrem Studium zuwenden. Das ist aber nur ein Anfang.

Jetzt studiere ich ein Programm großzügiger Verwirklichungen — führte der Minister weiter aus —, die durchaus das Leben der jungen Hochschulgeneration betreffen.

Die Hochschülerheime, die Kantinen, Büchereien und Sportmöglichkeiten müssen derart reorganisiert werden, daß die fleißigen Studenten alle Möglichkeiten offen haben. Wenn bisher strenge Maßnahmen gegen jene getroffen wurden, die sich als Studenten für staatsgefährliche Aktionen einsetzten, so wird in Zukunft kein Opfer für jene gescheut, die sich tatsächlich dem Studium widmen und ihnen wird in feilischer und materieller Hinsicht beigegeben werden.

Ich werde dem Ministerrat ein Projekt unterbreiten, auf Grund dessen die Besetzung öffentlicher Stellen nicht mehr einem persönlichen Glück überlassen wird, sondern laut welchem sie im Vergleich zu der persönlichen Befähigung erfolgen muß. Dadurch wird jeder Student die Sicherheit haben, daß seine Bemühungen und sein Fleiß entsprechend und gerecht belohnt werden.

Ich konnte schon oft feststellen, daß zahlreiche Studenten mit glänzenden Prüfungsergebnissen stellenlos waren, während jene mit schwächeren Prüfungsergebnissen, dank gemisser Seitenbeziehungen, gute Posten bekamen. Das ist vollkommen ungerecht und derartige Zustände können keine Anregung für die Zukunft bilden.

Ich werde auf verschiedensten Wegen eine Stützaktion für die Jugend einleiten.

Seine Majestät der König, der ein großer Förderer der Studentenschaft ist, wird diese Aktion weitgehend unterstützen.

Das Finanzministerium gibt neuerdings bekannt, daß die ersten 250-Bei-Wählungen bis zum 31. Dezember vom Steueramt eingewechselt werden.

In Belgrad ist die größte Schuhfabrik Serbiens einem Brand zum Opfer gefallen. Der Schaden beträgt ca. 40 Millionen Bel.

Das holländische Passagierflugzeug ist, von Berlin kommend, bei Amsterdamben abgestürzt. 14 Personen wurden schwer verletzt u. waren sofort tot.

Zwei amerikanische Chemiker haben eine Substanz erfunden, womit man die Milch 3 Monate hindurch frisch und genießbar erhalten kann.

Am der Detroitter Packard-Autofabrik sind 10.000 Arbeiter wegen Lohnbifferenzen in Streik getreten.

In England werden wöchentlich mehr als 1.250.000 Blumentöpfe hergestellt, und selbst dadurch wird noch nicht der volle Bedarf gedeckt.

22 Schülerinnen einer Mädchenschule in Lincoln (USA) errichteten ihrem Lieblingslehrer ein lebensgroßes marmornes Denkmal im Garten vor seinem Hause.

In Kairo kam es zu blutigen Studentenunruhen, bei welchen 90 Personen schwer verletzt wurden.

Benech hat mit seinen Anhängern in Paris ein Pressebüro eröffnet, an dessen Spitze ein gewisser Schaffranek steht.

Im Lemeschwar ist Frau Witwe Babette Prochaska, geb. Kratochwill, im hohen Alter von 92 Jahren gestorben.

Die tschechischen Ärzte fordern in einer Denkschrift von der Regierung nur 2 Prozent jählichen Wurzeln die Praxis zu erlauben.

Maria, die jüngste Tochter des italienischen Herrscherpaars, hat sich mit dem Prinzen Ludwig von Bourbon verlobt.

Reichskanzler Hitler hat den französischen Professoren Baumgartner und Kaul für ihre Bemühungen um die Lebensrettung des deutschen Volksschaftskrates von Reich das Ehrenzeichen 1. Klasse des Deutschen Roten Kreuzes verliehen.

Bei einem größeren Autorennen in der Nähe von Buenos Aires fuhr ein Rennwagen in rasender Geschwindigkeit in die Zuschauermenge. 19 Personen wurden dabei schwer verletzt.

Wie aus Sofia berichtet wird, ist die bulgarische Königin Johanna mit dem Orientzug nach Deutschland gereist.

Gebühren nach Mietverträge können laut Anordnung des Finanzministeriums bis 31. Dezember eingezahlt werden.

Der französische Ministerpräsident Daladier erklärte in einer Rede, die Bevölkerung Frankreichs muß mehr arbeiten und für einen größeren Nachwuchs sorgen, wenn das Land nicht untergehen soll.

DANIEL KOCH

Elektrotechnisches Unternehmen,

A R A D, Strada Eminescu No. 2

LUSTER, elektrische Bügeleisen, Kocher, elektrische Einrichtungen sind mit vorteilhaften Zahlungsbedingungen und auf „Consum“-Büchlein, RADIOS, Fabrikat Mediator, Philips, Cerdic, Standard auf 6—15-monatigen Kredit. GLUHBIRNEN, verschiedene Fabrikate. 25 Watt 28 Lei, 40 Watt 30 Lei TUNGSRAM-KRYPTON zu originalen Fabrikspreisen zu haben.

Der Papst gegen das Rassenschutzgesetz

Allgemein ist man gespannt, was Mussolini zu dem päpstlichen Protest sagt

Rom. Laut einer „Sabas“-Melbung aus der Vatikan-Stadt hat der Heilige Stuhl bei der italienischen Regierung wegen dem längst erbrachten Rassenschutzgesetz Protest erhoben. Der Papst

steht nämlich auf dem Standpunkt, daß die katholische Kirche keinen Rassenschied machen kann. Dies ist angeblich auch im Konflikt zwischen Italien und dem Vatikan enthalten.

Sensationelle Neuheiten

zu noch niedrigeren Preisen in

Nikolo- und Weihnachtsgeschenken

Carol Pollák

Papier- und Spielwarengeschäft. — Timisoara, 4. Bez., P. Cen. Dragalina 8. Größte Auswahl in Nikolo-Geschenken

Chwalkowsky wieder in Berlin

Der tschechische Außenminister Chwalkowsky, der zum Staatspräsident der tschechischen Republik ausersehen ist, hat sich neuerdings nach Berlin begeben.

Unterirdische Telefongabel Bukarest/Ploesti

Die Telefongesellschaft hat dieser Tage den Bau des unterirdischen Kabels Bukarest—Ploesti fertiggestellt, das später bis nach Kronstadt und Buzau verlängert werden soll. Auch werden an vielen Orten der Strecke öffentliche Fernsprechkstellen eingerichtet, die es jedermann mit Leichtigkeit ermöglichen, mit Bukarest, bezw. Ploesti zu sprechen.

Micalacaer Knabe stirbt aus dem Zug

Arad. Der Micalacaer 15-jährige Lodor Camenita wollte heute morgens auf einem Erlebnrett der elektrischen Gebirgsbahn nach Arad kommen, wobei er mit einem Fuß an einer elektrischen Säule hängen blieb. Der Junge stürzte mit gebrochenem Bein ab und wurde schwer verletzt ins hiesige Spital gebracht.

Abstürzendes Dach begräbt 6 Arbeiter

Arad. Heute nachmittag trug sich in der Astra-Fabrik ein schweres Unglück zu. Auf eine neue Werkstätte wurde ein Dach, das aus der Satmarer Union-Fabrik gebracht wurde, aufmontiert. 4 Bogenträger waren bereits fertig und als man an den fünften Schritt, stürzte er ein und rief die übrigen mit sich. Von den 6 Arbeitern, die sich auf dem Dach befanden, stürzten 6 in die Tiefe und erlitten schwere Verletzungen und Querschnitten. Sie wurden ins Spital gebracht und die Untersuchung eingeleitet.

Kampf um die engl. Vormachtsstellung

London. Der englische Unterrichtsminister bela Warr hielt gestern eine aufsehenerregende Rede, in welcher er sagte, daß England heute so ernstlich bedroht sei, daß es sehr leicht zu einem Kampf um den Bestand des Staates selbst kommen könnte.

Dieser Kampf wird vielleicht auf diplomatischem Wege, vielleicht aber auch durch Waffen ausgetragen werden.

Die einzige Antwort auf die ständigen Forderungen,

Neue Regierung in Ungarn

Budapest. Ministerpräsident Imredy überreichte gestern nachmittag dem Reichsberweser Horthy die Abdankung des Gesamtkabinetts. Horthy hat die Demission angenommen und neuerdings Imredy mit der Bildung der Regierung betraut. Ministerpräsident Imredy legte bereits in den Abendstunden dem Reichsberweser folgende Liste des neuen Kabinetts vor: Ministerpräsident: Bela Imredy. Außenminister: Koloman Ranya.

- Innenminister: Franz Fischer-Ferjes.
- Kriegsminister: General Karl Barta.
- Finanzminister: Ludwig Schneller-Memenyi.
- Justizminister: Andreas Laszadi-Nagy.
- Kultus- und Unterrichtsminister: Graf Paul Teleki.
- Ackerbauminister: Graf Michael Teleki.
- Handels- und Verkehrsminister: Anton Rumber.
- Minister ohne Portefeuille: Andreas Jaros.

Aus dem neuen ungarischen Kabinett fehlt der bisherige Justizminister Edmund Mikecz, sowie der Ackerbauminister Mezsander Sanjavsky, der Handels- und Gewerbesminister Geza Bornemissa und der bisherige Kriegsminister Eugen Nagy.

Unterschlagungen beim Steueramt in Boffchan

Draviza. Die Staatsanwaltschaft von Draviza hat die Verhaftung eines Boffchaner Steuerbeamten angeordnet. Der Beamte wird der Unterschlagung und schweren Unregelmäßigkeiten beschuldigt.

URANIA-KINO, ARAD
Telefon 12-22

„7-er Bande“

Großzügiger, sensationeller Abenteuerfilm. Edmund Rome, Consl. Cummings. 5. 7.15 u. 9.15

Wissen Sie es ?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320 für Großunternehmungen 1000 Bel für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab Cade Fischplatz. Telefon: 16-39 Postfachkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV., Str. S. C. Bratianu 30 (Pa. Weiß & Götter) Telefon 39-82.

Beim Kleiderputzen verbrannt

Arad. Der hiesige 18-jährige Jüngling Nikolaus Zimmermann wollte im geheizten Badzimmer mit Benzin seine Kleider putzen. Der Benzin dampf explodierte und der Jüngling erlitt derart schwere Brandwunden, daß er von den Rettern ins Spital geschafft werden mußte.

Ausschluß der Juden vom Hochschulstudium in Deutschland

Berlin. Minister Dr. Rust hat angeordnet, daß Juden die Teilnahme an Vorlesungen und Übungen, sowie das Betreten der Hochschulen überhaupt untersagt wird.

Es wird ein Befehlswort angekündigt, wonach in Zukunft kein Jude mehr zum Studium an den Hochschulen zugelassen wird.

Selbstmord in Gesechut

Wie aus Gesechut gemeldet wird, hat sich dort der 32-jährige Traian Becsar am Dachboden seines Hauses erhängt.

Becsar hat bereits im Juli einen Selbstmordversuch unternommen, doch damals wurde er rechtzeitig verhindert. Diesmal ist es ihm gelungen, denn als man seine Tat entdeckte, war er bereits tot.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— über den vernünftigen Gedanken eines Engländer. R. S. Bruce Lockhart (ehemals Mitglied der englischen Gesandtschaft in Prag) hielt in Manchester einen Vortrag über München und seine Folgen. Er billigte die Politik Chamberlains und skizzierte dann die mittelbaren Ergebnisse der Biermächt-Konferenz folgenbermaßen: 1. Das Nachkriegs-Europa, in dem das Wort der siegreichen Alliierten Gesetz war, ist auf immer dahin; 2. der deutsche Traum von Mitteleuropa ist fast verwirklicht. Der ganze Balkan wird fast unvermeidlich in das deutsche Wirtschaftssystem einbezogen werden; 3. Großbritannien hat sein Prestige verloren. Das seien unerfreuliche Folgen, sagte Bruce Lockhart, aber sie sind besser als ein Krieg und unter Umständen würden sie durch gewisse neue Möglichkeiten wettgemacht werden.

— über einen neuen Geschäftstried, der scheinbar nicht einmal so schlecht ist. Kopenhagen hat ein neues, eigenartig eingerichtetes Kino bekommen: immer je zwei Plätze sind durch Zwischenwände von den Nebenplätzen getrennt. — Da dürfte es im Zuschauer-raum vielleicht mehr Beobachtungen geben als auf der Leinwand.

— wie manchmal Kleinliche Dinge große Folgen haben können. In Kleinbettscherel wurde kürzlich die Herrichtung und Neubau von einigen Brücken in der Gemeinde an die Maurer in Knees vergeben, was ziemlich Aufregung unter den einheimischen Gewerbetreibenden verursachte, weil sie doch durch ihre Steuerbeiträge zu dem Haushalt der Gemeinde ihr Scherlein beitragen. Aus Rache darüber, weil man die Gemeinbearbeiten nicht den Einheimischen übergeben hat, wurden dann jede Nacht einige Brücken ruiniert, so daß die Gemeinde diese eigentlich doppelt machen mußte. Nun kam die Kirchweih und da wollten die Burtschen tanzen... Im Gemeindefaule war man aber der Meinung, daß die Burtschen, die doch abends mit ihren Schälern stets auf der Gasse herumkommen, unbedingt wissen müssen, wer die Brücken ruiniert. Man verteilte daher den Burtschen das Um-den-Kirchweihbaumgehen, wenn sie nicht mit der Farbe herausrücken und die nächsten „Brückenleute“ verraten. Nachdem dies nicht der Fall war, mußte die Kirchweih ohne Kirchweihburtschen abgehalten werden und es ging auch so... Der Haß gegen die Kneeser Maurer und die Herren im Kleinbettschereler Gemeindefaule wurde aber nicht geringer, im Gegenteil, jetzt sind auch noch die Burtschen aufgebracht.

— über einen mißtätigen Affen. In Riga gibt es einen Laden, der bei sämtlichen Bettlern der Stadt beliebt ist. Sein Besitzer hat ein weiches Herz und jeder Bettler konnte sich darauf verlassen, eine Gabe zu bekommen. Immerhin waren sogar die Stammlinder vor einigen Tagen sehr erlaut, als an Stelle des Inhabers ein Affe ihnen die Münzen entgegenhielt. Noch erlauter war freilich der Ladenbesitzer selbst, als er zurückkam und die Kasse vollkommen leer fand. Zum ersten Male verprügelte er den Affen, den er seit Jahren besitzt und ganz besonders liebt. Das Tier verstand diese Strafe nicht, und sie war auch ungerecht, denn was kann der Affe schließlich dafür, daß er seinen Herrn so trau beliebt hat.

Landesgrenze zwischen Stadt und Friedhof

Ungar. Die neue tschechisch-ungarische Grenze wurde bei Munkatsch so gezogen, daß die Stadt an Ungarn, der Friedhof aber an die Tschechoslowakei gefallen ist. Gestern konnten schon die er-

sten Toten aus der in Ungarn liegenden Stadt nicht auf dem in der Tschechoslowakei befindlichen Friedhof begraben werden, weil man ohne Paß die Grenze nicht überschreiten darf.

England erprobt

Leinwandverpflegung aus Flugzeugen

London. Im Laufe der diesjährigen Manöver finden in England Versuche im Abwurf von Verpflegung aus Flugzeugen statt. Wenn diese in mit Fallschirmen versehenen Behältern abgeworfen wurde, so mußten diese an den Bombenabwurfsvorrichtungen angebracht werden, und dann konnte die Ladefähigkeit des Flugzeuges nur zu etwa einem Viertel ausgenutzt werden. Daher wurde der Abwurf ohne Fallschirm erprobt. Beschädigung der Verpflegung vermindert sich bei geringer Flughöhe und langsamen Flug gegen den Wind. Fleischkonserven erlitten Verlust von 10 Prozent, Zwieback zerbrach, blieb aber eßbar, gut verpackter Tee und Zucker unbeschädigt.

Ein Flugzeug konnte auf einem Flug Tagesverpflegung für 980 Mann mitnehmen, dabei leichter verletzliche Gegenstände, die Kondensmilch, Marmelade und Margarine mit Fallschirmbehältern, die anderen ohne solche. Wenn es daher wieder einmal zu einem Krieg kommen sollte, wird es weniger

hungrige Krieger geben, als dies im Weltkrieg der Fall war, wo manchmal Tage hindurch keine Lebensmittel nachgeschoben werden konnten.

Ich höre meinen Namen nennen...



In Dosen und Tuben

Kein Wunder, Frauen sprechen gern über mich! Gerade bei diesem Wetter! Sie empfehlen mich als besten Schutz gegen rauhe und aufgesprungene Haut. Nur NIVEA enthält „Eucerin“, das ideale Hautkräftigungsmittel.

Zwei Jahrzehnte später...

Eine „Wunder-Operation“, wie die englische Chirurgie sie nannten, hat im Weltkrieg dank der Geschicklichkeit und dem

Rönnen eines deutschen Arztes einem britischen Frontsoldaten das Leben gerettet — und durch einen tragischen Zufall mehr

als zwei Jahrzehnte später zum Tode geführt. William Snowden, ein englischer Soldat, war im Jahre 1916 von deutschen Soldaten mit einem schweren Kopfschuß im „Niemandland“ aufgefunden worden. Im Lazarett vollbrachte der deutsche Arzt, der den schwerverletzten Gefangenen behandelte, ein medizinisches Wundertat. Er entfernte in einer komplizierten Operation einen Teil der Schädeldecke und verpflanzte später, um die Wunde völlig zu schließen, ein Hautstückchen auf den Schädel. Als Snowden nach dem Waffenstillstand wieder in seine Heimat zurückkehrte, waren die englischen Ärzte, die ihn weiter behandelten, über diese Operation und ihren verblüffenden Erfolg erstaunt. Snowden war bald in der Lage, seinen Beruf als Gärtner wieder aufzunehmen. Er konnte sogar den Führerschein erwerben und einen Wagen fahren. Vor einigen Tagen geriet sein Auto auf einer nassen Landstraße ins Schleudern. Ein verhängnisvoller Zufall folgte es, daß Snowden mit seinem Kopf gegen eine scharfe Kante des Verdeckes stieß — unglücklicherweise genau an der Stelle, an der vor 22 Jahren die Schädeloperation vorgenommen worden war. Der Tod trat auf der Stelle ein.

30-40-prozentige Gemeinde-Steuer-Erhöhung in Lovrin

In Lovrin wurden die Gemeindeumlagen (Zaren) trotz der schweren Wirtschaftslage, in welcher sich die Dorfbevölkerung derzeit befindet, um ca. 30 bis 40% gegenüber dem vergangenen Jahre erhöht. Mehrere Einwohner haben gegen den Kostenboranschlag

wegen dieser kolossalen Mehrausgaben appelliert und man hofft, daß man an kompetenter Stelle es begreifen wird, daß in solch schweren Zeiten, die Regien nicht vergrößert, sondern unbedingt vermindert werden müssen.

Englische Weizenläufe in Rumänien?

London. (Gaba.) Die hiesige romantische Gesandtschaft erklärt sie sei ermächtigt, die Pressenachrichten, nach denen englische Firmen 600.000 Tonnen rumänischen Weizens gekauft hätten, zu dementieren.

Todesfall in Binga

Aus Binga wird uns berichtet, daß dort dieser Tage der Realitätenbesitzer Peter Jeyy im 65. Lebensjahre an einer längeren Krankheit gestorben ist.

Der Verstorbene wird von seiner Frau, Philippine Menrath, von seinem in Amerika lebenden Sohn, von seiner Tochter, dann von seinen Enkelkindern, sowie von einer weitverbreiteten Verwandtschaft betrauert.

Arbeiterentlassung und Steuererhöhung in Frankreich

Paris. Um das französische Staatsbudget ins Gleichgewicht zu bringen, werden 40.000 Eisenbahn-Angestellte, sowie ein Großteil der Staatsbeamten entlassen und eine beträchtliche Erhöhung der Steuern in Aussicht gestellt.

Kirchweihfest in Warschau

Wie man uns aus Warschau berichtet, fand dort das Kirchweihfest mit 24 Straußpaaren statt, die sich im Langsaale des neuen deutschen Hauses köstlich unterhielten. In Anwesenheit des Landesobmannes Fritz Gabritius stand den Vorstrauß Franz Gilling um 21.000 Lei und verehrte ihn der Tochter Anna des Fleischhauers Friedrich Welter.

Erster Rechnungsführer war Franz Lego mit Katharina Ullger und zweiter Rechnungsführer war Jakob Bloßberg mit Eva Ehling.

Ueberzeugen Sie sich!

Die billigsten Herren- und Knabenanzüge, Ledermäntel, Winterröcke sind nur bei der Firma

Josef Muzsay

Arad, gegenüber dem Theater, zu haben.

Der Mann mit den vierzig Frauen

Warschau. Auf Befehl der Staatsanwaltschaft wurde in Loba der 49-jährige Kaufmann und Handelsreisende Uscher Wolf Goldmann verhaftet, der im Mittelpunkt einer großen Geheimsache steht. Wie die Untersuchung ergab, hatte Goldmann, der auf seinen Geschäftsreisen ständig durch ganz Polen kam, in vielen Städten Beziehungen zu schönen Frauen angeknüpft, mit denen er sichtlich Ritualen einging.

In Warschau hatte sich Goldmann mit Ruschla Sandberg verheiratet, die durch Zufall in Bendsin bei Ratowitz mit einer anderen Frau bekannt wurde, die sich gleichfalls als Gattin Goldmanns ausgab. Nun schöpften die beiden Frauen

Verdacht und spürten, gemeinsam von Empörung und Haß getrieben, das Nest des Frauenliebings auf. Als sie genügend Beweise in Händen hatten, gingen sie zur Staatsanwaltschaft und zeigten Goldmann wegen Vielweiberet an.

Die sofort einsetzende Untersuchung brachte ein verblüffendes Ergebnis. Goldmann, der sich den Frauen gegenüber als solches, allerdings viel beschäftigter Kaufmann ausgab, besaß nicht weniger als 40 Frauen, mit denen er regelrecht verheiratet war. Die Affäre hat begreiflicherweise in Loba, wo Goldmann eine große Rolle in der Geschäftswelt spielte, ungeheures Aufsehen erregt.

Der ungarische Weinexport

Budapest. Nach Beendigung der Weinlese zeigt der ungarische Weinexport eine neuerliche Zunahme. 36 Waggons Wein wurden in der vergangenen Woche exportiert, davon 24 Waggons nach Deutschland und 12 Waggons in die Schweiz. Beide Länder interessieren sich auch äußerst lebhaft für neue Weine.

Serbien verlegt Fabriken von der Grenze ins Innere

Die für die Landesverteidigung Jugoslawiens so wichtige große Chemikalienfabrik in Maria-Theresiopel (Szabadka) wurde aus strategischen Gründen abmontiert und in das Innere des Landes nach Schabatz verlegt.

Seilbahn über den Züricher See

Zürich. Im nächsten Jahre wird der Züricher See eine Seilseilbahn erhalten, die stündlich nach beiden Richtungen 500 Personen über den See befördern kann, nachdem die zeitraubende Dampferfahrt nicht mehr den Anforderungen des steigenden Verkehrs entspricht.

Auch die Schweiz baut Volksauto

Bern. Die Schweiz hat Mittel bereitgestellt, um ein Volksauto zu schaffen. Das schweizerische Volksauto soll im Gegensatz zum deutschen als Zweiflügel gebaut werden. Sein Gewicht soll 300 Kilogramm, seine Höchstgeschwindigkeit 90 Kilometer betragen.

Bei einer Stundengeschwindigkeit von 50 Kilometer soll es je 100 Kilometer nur 2,5 Liter Benzin verbrauchen.

Der Preis soll höchstens 1200 Franken betragen.

Die Leistungsfähigkeit des schweizerischen Volkswagens wird also die des deutschen nicht erreichen und nur beim Benzinverbrauch wirtschaftlicher sein. Der Wagen wird deshalb teurer sein, weil die Schweiz wegen ihres beschränkten Absatzmarktes nicht eine ähnliche Massenproduktion wie Deutschland aufziehen kann.

Das blonde Glück am Senegal

roman von Hanns Reinholz

(2. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Steigen Sie dort ein, die Linie endet genau am Bahnhof...“

Dann sah der Wachtmeister dem Davonstellenden gedankenvoll nach. Wachtmeister Behnte war bei der Stettiner Polizei wegen seines großartigen Gedächtnisses bekannt. Die Nummern gestohlener Autos, die täglich auf den Polizeirevierern bekanntgegeben wurden, kannte er selbst nach Wochen noch auswendig. Unzählige gestohlene Autos waren durch die Gedächtnisfunst des Wachtmeisters Behnte schon wieder herbeigeschafft worden.

Und eben jetzt zermarterte der Wachtmeister sein Gehirn. Das Gesicht des Mannes, der ihn eben nach der schnellsten Verbindung zum Hauptbahnhof gefragt hatte, kam ihm bekannt vor. Aber woher kannte er es? Er kam nicht darauf, so sehr er auch sein Gedächtnis anstrengte. Aber plötzlich fiel es ihm ein. Er warf einen Blick auf die Uhr. Gott sei Dank, es war gerade die Zeit seiner Ablösung, und da kam auch schon der Kamerad, der ihn ablöste.

Wachtmeister Behnte eilte zu seinem Revier.

„Ich habe soeben einen Mann gesehen, den ich für einen fleißig gesuchten Verbrecher halte“, meldete er, „er fragte mich nach dem Wege zum Hauptbahnhof. Erst hinterher fiel mir ein, wer der Mann sein könnte...“

Der Reviervorsteher u. Wachtmeister Behnte beugten sich gemeinsam über die Sammlung der polizeilichen Fahndungsblätter.

„Hier“, sagte der Wachtmeister und hob ein Blatt empor.

Unter der sehr deutlichen Fotografie stand der Name des gesuchten Verbrechers: Charly Higgins, 27 Jahre alt. Dann hieß es weiter: „Gesucht vom Staatsanwalt des Staates New York. War Mitglied der Bande des seinerzeit erschossenen Bandenführers Jack Diamond. Steht im bringenden Verdacht der Mittäterschaft bei der Ermordung des Bankiers John Baxter. Soll nach Europa geflüchtet sein. Da der Gesuchte die deutsche Sprache perfekt spricht, wird vermutet, daß er versuchen wird, in Deutschland unterzutauken. Vorläufig bei allen Maßnahmen, da der Gesuchte in dem Rufe steht, rücksichtslos von der Schusswaffe Gebrauch zu machen.“ Dann folgte eine genaue Personenbeschreibung.

„Das war er!“, sagte Wachtmeister Behnte mit Bestimmtheit.

„Na, Behnte“, zweifelte der Reviervorsteher, „sollte Sie Ihr Gedächtnis diesmal nicht doch genarrt haben? Ein amerikanischer Ganaster in Stettin?“ Er schüttelte den Kopf.

„Er war es bestimmt“, beharrte Wachtmeister Behnte.

Ein Blick ins Kurzbuch bewies, daß seit dem Auftauchen des verdächtigen Mannes erst ein Auto den Stettiner Hauptbahnhof verlassen hatte. Das war der Personenzug, der um 12 Uhr von Stettin nach Stolp in Ostpommern abging. Der polizeiliche Apparat fing an zu arbeiten. Die Bahnhofswache meldete, daß ein Mann, auf den die Beschreibung des Gesuchten paß-

te, weder auf dem Bahnhof noch in seiner Umgebung festzustellen sei.

Dann hatte er also Stettin mit dem Zuge um 15 Uhr verlassen. Der Bahnhofstelegraph spielte...

Gleichzeitig wurde der Hauptbahnhof von einem besonderen Aufgebot der Kriminalpolizei schärfstens überwacht. Vielleicht hatte sich der gesuchte Verbrecher auf der Fahrt zum Bahnhof einen anderen Plan überlegt u. war aus der Straßenbahn unterwegs ausgestiegen, um erst mit einem späteren Zuge zu fahren. Der nächste D-Zug nach Berlin ging kurz nach 16 Uhr. Es wäre ja möglich, daß der flüchtige Verbrecher die Reichshauptstadt zu erreichen versuchen würde.

Aber auch zum Berliner D-Zug erschien der Gesuchte nicht. Die Polizei nahm jetzt als feststehend an, daß der Flüchtling doch mit dem Zuge um 15 Uhr die Stadt bereits verlassen hatte. Was suchte der Bursche bloß in Ostpommern? In den kleinen pommerschen Städtchen war die Gefahr einer Entdeckung sehr groß. War der Gesuchte wirklich der amerikanische Gangster Charly Higgins, dann war sein Verhalten nicht mehr zu verstehen.

Als Christian Hollmann an den Fahrkartenschalter trat und eine Fahrkarte nach Wolzin verlangte, ahnte er nicht, daß die beiden unauffälligen Herren, die sich neben dem Schalter aufgestellt hatten, ausgerechnet nach jenem Manne suchten, der ihm im Laufe der letzten Stunden einige Male aufgefallen war.

„Nach Wolzin?“ fragte der Beamte hinter dem Schalter, „da müssen Sie noch drei Stunden warten. Sie hätten mit dem Zug um 15 Uhr fahren können. Na, das ist nun vorbei.“

Hollmann wartete die drei Stunden über im Bahnhofrestaurant. Endlich kam sein Zug. Die Fahrt nach Wolzin dauerte drei Stunden. Er hatte vorher an seine Schwester ein Telegramm aufgegeben, daß ihr seine Ankunft mitteilte.

Nun stand er am Fenster seines Abteils. Als der Zug den Bahnhof Wangerin verlassen hatte, zog er sich seinen Mantel an, setzte den Hut auf und nahm den kleinen Koffer aus dem Gepäcknetz. Die nächste Station mußte Wolzin sein.

Da tauchten auch schon die Lichter des Bahnhofs auf. Hollmann beugte sich weit aus dem Fenster, um seine Schwester rechtzeitig zu erblicken. Jetzt sah er sie. Die dort, genau unter der Bahnhofsuhr, mit der blauen Kappe mußte es sein. Er winkte. Und nun winkte auch das Mädchen mit der blauen Kappe.

Die Bremsen kreischten, der Zug rollte nur noch einige Meter. Schon drückte Hollmann den Türgriff nieder.

In diesem Augenblick brachte ein Schuß. Die Scheibe, neben der Hollmann stand, ging in Trümmer. Gang dicht neben ihm pfliff die Kugel vorbei.

(Fortsetzung folgt)

Leset und verbreitet die „Araber Zeitung“!

Berufsgruppierung in den Zünften

Drei Kategorien: Arbeiter, Privatbeamte und Gewerbetreibende

Bukarest. Im Zusammenhang mit dem neuen Zunftgesetz wurde eine Liste der einzelnen Zünfte, in Kategorien eingeteilt, im Amtsblatt veröffentlicht.

Für die Arbeiterschaft werden folgende Zünfte bestehen: 1. Metall- und Eisenbranche, Elektrotechnik. 2. Grubenarbeiter. 3. Erdarbeiter. 4. Bauarbeiter. 5. Holzarbeiter. 6. Textil- und Bekleidungsarbeiter. 7. Leberarbeiter. 8. Chemische Industrie. 9. Lebensmittelarbeiter. 10. Tabak und Säbholz. 11. Graphische Arbeiter. 12. Buchbinder. 13. Photographen. 14. Hygienische Unternehmungen. 15. Gastgewerbe. 16. Transport.

In die Kategorie der Privatbeamten fallen 1. Zunft der Journalisten,

(Schriftleiter, Reporter und Korrektoren); 2. Zunft der technischen Beamten (Ingenieure, Architekten, Zeichner und Laboranten); 3. Zunft der Privatbeamten (Handels- und Industrieunternehmungen, Banken, Transportgesellschaften und Verkäufer der Geschäfte).

Die Kategorie der Gewerbetreibenden umfaßt folgende Zünfte:

Zunft der Elektro-, Metall- und Eisenbranche

Waffenschmiede, Mechaniker, Uhrmacher, Kinematographisten, Messerschmiede, Elektriker, Juweliere, Graveure, Drahtflechter, Wasserleitungsinstallateure, Heizungsinstallateure, Schlosser, Feinmechaniker, Automechaniker, Bernickler, Eisenbrecher, Zahntechniker, Spengler, Glaser, Kupfer-

schmiede, Prothesenmacher, Schmiedementenmacher und Kesselschmiede.

Zunft des Baugewerbes

Keramiker, Ziegelmacher, Töpfer, Pflasterer, Ofensezer, Maurer, Anstreicher, Schilbmalter, Rauchfanglehrer, Asphaltierer, Steinbildhauer, Stuckateure, Brunnenmacher, Glaser, Tapezierer, Steinmetzer.

Zunft der Holzhandwerker

Wagner, Fassbinder, Holzbildhauer, Birkenmacher, Zimmerleute, Parkettmacher, Drechsler, Tischler, Möbeltischler, Spielzeugerzeuger, Flechter und Polierer.

Textilzunft

Seilmacher, Weber, Tuchmacher, Stricker, Spinner, Krempeler, Sticker, Schneiderinnen, Korsettmacher, Stappenschneider, Futtmacher, Dedemacher, Modistinnen, Weibhändlerinnen, Schirmmacher, Kunstblumenherzeuger.

Leber- und Fußbekleidungs-zunft

Schuster, Spinnmacher, Gerber, Lederer, Kleber, Weibschneider, Kürschner, Handschuhmacher und Sattler.

Chemische Zunft

Dieser gehören an: Seifenfieber, Kerzenmacher, Färber, Vulkanisierer, Spiegelmacher, Parfüm-, Schminke- und Pulverherzeuger, Oel-, Klebstoff-, Farb-, Linten-, Lack- und Schuhherzeuger.

Zunft der graphischen Künste:

Buchdrucker, Lithographen, Schriftgießer, Zinkographen, Steinbruder, Buchbinder und Kartonherzeuger.

Zunft der Photographen

Dieser gehören allene an, die mit der Kunst des Photographierens oder der Kinematographie im Zusammenhang stehen.

Zunft der hygienischen Unternehmungen

Dieser gehören an: Barbier und Friseur.

Zunft der Lebensmittelindustrie

Dieser gehören an: Bäcker, Fleischer, Würstler, Destillateure, von Getränken, Käser, Eisenerzeuger, Konditoren und Erzeuger von Suppenmehlspesen.

Neue Kirche in Ebdorf

Die römisch-katholische Kirchengemeinde in Ebdorf (bei Lugosch) schreibt zur Erbauung einer neuen Kirche eine öffentliche Lizitation aus, welche am 20. November im Gemeindehaus stattfindet. Einsichtnahme der Pläne kann täglich beim Präses der Kirchengemeinde geschehen.

Neue Briefmarken in der Slowakei

Bresburg. Die Slowaken verlangen, daß alle im Umlauf befindlichen Postwertzeichen, die an das frühere tschechoslowakische Regime erinnern, insbesondere jene Marken mit dem Bildnis Beneschs, eingezogen werden. An ihrer Stelle sollen sofort neue Freimarken mit dem Bild des slowakischen Generals Stefanik in Umlauf gesetzt werden.

Die Strohpuppe in der Gelbespizelle

Paris. Aus dem Gefängnis von Caen ist ein gewisser Gaston Loridan entflohen; er ist nicht ausgebrochen, sondern hatte sich offenbar Nachschlüssel verschafft. Um die Ausräuber so lange wie möglich zu täuschen, hatte er auf sein Bett eine kunstvoll hergestellte Strohpuppe unter die Decke gelegt; um die Täuschung vollständig zu machen, hatte er sogar aus Stoff einen Kopf modelliert, dem zwei aus Holz geschnitzte Ohren angeheftet waren.

Wie groß ist der Kolonienbesitz der einzelnen Länder?

Während die ganze Welt auf die Lösung des Kolonialproblems wartet, damit endlich einmal Ruhe und Frieden unter den Völkern herrscht, wird es gewiß manche unserer Leser interessieren, wie die Kolonien verteilt sind. Es besitzen: 47 Millionen Engländer die 140-fache Fläche des Mutterlandes an Kolonien und verbündeten Dominien; 40 Millionen Franzosen die

21-fache Fläche Frankreichs an Kolonialgebieten; 8 Millionen Niederländer die 60-fache Fläche des Mutterlandes; 8 Millionen Belgier die 80-fache Fläche Belgiens; 7 Millionen Portugiesen die 26-fache Fläche Portugals; 43 Millionen Italiener die 10-fache Fläche Italiens; und den 78 Millionen Deutschen hat man die Kolonien weggenommen.

Bäckermeister erfindet:

Kriegsbrot, das 15 Jahre frisch bleibt

Ein Bäckermeister, Gobbard, aus Bridgewater (England) hat ein Mittel gefunden, um sein Brot fünfzehn Jahre lang und eventuell länger frisch zu erhalten. Es ist nur notwendig,

die fertiggestellte Ware mit einem dünnen Ueberzug eines lackartig aussehenden Mittels zu versehen.

Der Erfolg dieser Methode ist verblüffend.

Gobbard hat sich bisher geweigert,

seine Erfindung zu verkaufen. Jeder Familie seines Bezirkes gibt er zur Taufe eines neuen Sprösslings vollkommen kostenlos drei Brote, die nach seiner Methode gebacken sind. Zu seiner Konfirmation kann das junge Menschenkind dann Brot essen, das genau zur Zeit seiner Geburt gebacken wurde. Man mißt der neuen Entdeckung besonders in Krisen- u. Kriegzeiten außerordentliche Bedeutung bei

Schuhfabriken verlangen

Aufhebung des Schuhausfuhrverbotes

Klausenburg. Durch eine jüngste Regierungsverordnung wurde u. a. die Ausfuhr von Lederwaren und Schuhen aus Rumänien verboten. Da es zu befürchten ist, daß unsere noch auf so schwachen Füßen stehende Schuh-Industrie die ausländischen Absatzmärkte verlieren wird, intervenierten die Schuhfabriken, daß

wenigstens die Ausfuhr von Damenschuhen wieder erlaubt werde.

Von den in Rumänien erzeugten Damenschuhen übernahm bisher besonders England und Frankreich sehr große Mengen. Der Wirtschaftsausschuß unserer Regierung wird sich demnächst mit dieser Angelegenheit beschäftigen.

Rein Weizenverkauf in Perjamosch

Aus Perjamosch wird uns geschrieben: Nachdem der Minimalpreis für Weizen neuerdings herabgesetzt wurde und die Banater schwäbischen Landwirte selbst zu diesem Preis ihre Produkte nicht verkaufen können, ist eine allgemeine Stockung im Weizenverkauf eingetreten.

Es wird nur soviel verkauft, was unbedingt verkauft werden muß, damit man die alljährlichen Steuern und die dringendsten Schulden bezahlen kann,

ansonsten ist besonders unseren schwäbischen Bauern das Halmetgetreide lieber und sicherer, wie das wenige Geld, welches sie dafür erhalten sollen. Unangenehm wirkt sich nur der Geldmangel im allgemeinen aus, weil dadurch, daß der Bauer kein Geld hat, auch die Städter keinen bekommen.

Ansonsten ist der Weizenanbau in Perjamosch und Umgebung für das kommende Jahr, trotz des schlechten Wetters, bereits beendet.

Die neueste und größte Kreation

Bola Negri's „Die heilige Lüge“

Regie von: Kinga Malasomma. Neues Fog-Journal. - 5, 7.15 u. 9.15.

Unser König erwirbt dem Lande ein 15-Millionen-Pfund-Darlehen

London. Die englische Presse befaßt sich eingehend mit dem derzeitigen Besuch König Karls II. Wie die Blätter berichten, wird der König über ein Darlehen von 15 Millionen Pfund Verhandlungen führen.

Paris meldet:

Verschöderung gegen Hitler

Paris. Das französische Pressebüro „Figaro“ meldet von einer Verschöderung gegen Hitler und Göring, welche aufgedeckt wurde und zur Verhaftung von mehr als 50 Personen führte.

Erhöhung der Brot- und Fleischpreise

Die Arader Preisbestimmungskommission hat die Brotpreise von 7.50 auf 8 und die Fleischpreise durchschnittlich um 2 Lei für Kalb- und Schweinefleisch sowie Speck und um 1 Lei für Rindfleisch erhöht.

Sehen, bedeutet das Leben. Nur auf ärztliche Anweisung können Sie entsprechend Augenlinsen kaufen im für Optik erweiterten Fachgeschäft JOSEF REINER

Gahfeld hat 11.993 Einwohner

Die Gemeinde Gahfeld hatte am 31. Oktober insgesamt 11.993 Einwohner aufzuweisen. Davon waren 1045 Rumänen, 7848 Deutsche, 2289 Ungarn, 128 Serben, 62 Juden, 318 Slowaken, 243 Aigeuner und 60 andere (Russen, Bulgaren und Italiener).

Große Viehausstellung in Bulareff

Wie aus der Hauptstadt berichtet wird, beabsichtigt das Ackerbauministerium die Veranstaltung einer großen Viehausstellung, die auf einem großen hauptstädtischen Rennplatz aufgebaut werden soll.

Die geplante Ausstellung soll eine zusammenfassende Leistungsschau der römänischen Viehzucht darstellen und auch von zahlreichen ausländischen Fachleuten und Wirtschaftsvertretern besucht werden.

Kirchweihfest in Triebswetter

Wie uns aus Triebswetter berichtet wird, fand dort am Sonntag das Kirchweihfest statt. Den Vortrauf erstand vom Landwirtschaftsverein Fr. Zoltas um 900 Lei und schenkte diesen Karoline Schreiber, jenen vom Gasthause Heinrich Kotron erstand Josef Rodner um 650 Lei und schenkte ihn Magdalena Kriskan. Im Landwirtschaftsverein waren 20 und im Kotron'schen Gasthause 48 Kirchweihpaare.

Stojadinowitsch erklärt:

Jugoslawien gibt den Minderheiten volle Freiheit und gleiche Rechte,

denkt aber nicht an die Abänderung seiner durch Blut erkämpften Grenze

Neusag. Bei der gestrigen Rede vor 80.000 Zuhörern, darunter ein Großteil der deutschen und ungarischen Minderheiten aus der Banatscher Umgebung, erklärte Ministerpräsident Stojadinowitsch, daß Jugoslawien heute von der ganzen Welt geachtet wird und in bester Freundschaft mit den Nachbarstaaten lebt.

durch das Blutopfer des Volkes geschaffen wurde und die Bevölkerung zu 90 Prozent aus Slawen besteht.

Den noch im Lande lebenden 10 Prozent Minderheiten wird die jugoslawische Regierung in jeder Hinsicht gleiche Rechte und volle Freiheit zur Ausübung ihrer Kultur, Religion usw. gewähren.

Selbstbestimmungsrecht für die Völker

London. Während Ministerpräsident Chamberlain im Unterhaus auf die Lösung des Kolonialproblems drängt, stützen sich einige oppositionelle Abgeordnete auf das Selbstbestimmungsrecht und vertreten den Standpunkt, daß man auch den interessierten Bewohnern der betreffenden Gebiete Gelegenheit geben muß, ihren Willen zu äußern.

Neuarader Kaufmann vom Auto überfahren

Der 42-jähr. Neuarader Kaufmann Johann Reingruber wurde gestern abends, während er mit seinem Fahrrad vor dem Zentral-Hotel gefahren ist, von einem hiesigen Lastauto überfahren und mußte schwerverletzt von den Rettern ins Spital gebracht werden.

Unfall wurde festgestellt, daß das Lastauto die Nummer 274 trug und der Firma König u.

Zagar (Globus) gehört. Für den Unfall ist der Chauffeur Alexander Gal verantwortlich, weil er nicht vorschriftsmäßig auf der rechten Seite gefahren ist und betrunken war.

Die ärztliche Untersuchung stellte fest, daß dem überfahrenen Johann Reingruber schwere innere Verletzungen zugefügt wurden.

RADIO SCHEIRICH & CO. TIMOARA-BUL. I. G. DUCU No. 5 TELEFON 1004. EUMIG-LOEWE-MENDE-SABA

Deutsche Präzision u. Qualität

Eine Milliarde Strafe für die Juden in Deutschland

Berlin. Unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Hermann Göring fand ein Ministerrat statt, bei welchem folgende Maßnahmen gegen das Judentum beschlossen wurden:

Juden dürfen nach dem 1. Jänner 1939 kein Handelsunternehmen, Engros- oder Detailgeschäft betreiben, oder ein Handwerk ausüben. Außerdem dürfen Juden in Zukunft keine Betriebsführer mehr sein.

Wenn ein Jude in einem Unternehmen oder Gewerbe eine leitende Stellung einnimmt, so ist der Betrieb verpflichtet, ihm innerhalb 6 Wochen zu kündigen.

In einer anderen Verordnung wird ausgesprochen, daß die Juden, die durch die antijüdischen Kundgebungen am 8., 9. und 10. November an ihren Geschäften oder Häusern angerichteten Schäden sofort beheben lassen müssen. Für diese Kosten haben die Juden selbst aufzukommen. Die Versicherungsprämien nach den jüdischen Bestimmungen werden zugunsten des Reiches beschlagnahmt.

Durch eine dritte Verordnung werden die Juden verpflichtet,

dem Staat für die Ermordung des Pariser Legationsrates von Rath eine Entschädigungssumme von einer Milliarde Mark zu bezahlen.

Weitere Maßnahmen zur Ausschaltung des Judentums aus der deutschen Wirtschaft werden in den nächsten Tagen getroffen.

Einigung zwischen Tschechen und Slowaken

Die neue Tschecho-Slowakei ein dualistischer Staat

Prag. Zwischen der Prager Regierung und den Slowaken ist eine Vereinbarung zustande gekommen, laut welcher der Slowakei die volle Selbstverwaltung zugesichert wird. Die Tschecho-Slowakei wird in Zukunft eine dualistische Staatsform haben, wie Oesterreich-Ungarn sie nach dem Ausgleich 1867 hatte. Nachdem zwischen den Tschechen und Slowaken eine Verständigung erzielt wurde, werden die Slowaken auch an der Präsidentschaftswahl teilnehmen. Zu diesem Zweck wird das Parla-

Bei Neubauten

muß romantisches Gepräge vorgezogen werden

Arad. Die Stadtleitung hat auf Grund des neuen Verwaltungsgesetzes eine Verordnung erlassen, laut welcher in Zukunft nur solche Neubauten aufgeführt werden dürfen, bei welchen der romantische Baustil berücksichtigt wird.

Ertrauungen

Dr. jur. Anton Peterle, Rechtsanwalt und Erna Peterle geb. Deutschländer beehren sich, ihre Vermählung anzukündigen.

In Engelsbrunn fand die Ertrauung des Johann Müller, Sohn des Andreas Müller, mit der Tochter Elisabeth des Alois Holzinger statt.

Kriegsfurcht in Amerika

Washington. Der Generalstabchef der amerikanischen Armee, Malin Craig, empfiehlt in seinem Jahresbericht an den Kongreß, die dringende Erhöhung der Lebensmittelvorräte, des effektiven Mannschaftsstandes der Armee und auch der Rüstungen. Im Bericht heißt es, daß die gegenwärtigen Vorräte der USA für den Kriegsfall nicht genügen. Deshalb müssen neue Kredite votiert werden, damit die Vereinigten Staaten und in erster Reihe ihre Armee jeden Moment kriegsbereit sein sollen.

Zwei Jahre Beurlaubung für deutsche Facharbeiter

Auf dem Appell der DAF in Leipzig erklärte Dr. Sey: Bereits im 7. Schuljahr muß man die künftigen Facharbeiter erlassen und im 8. Schuljahr habe dann die Beurlaubung einzusetzen in Verbindung mit dem Schulplan. Nach der Schulzeit müssen zwei Jahre genügen, um den jungen Menschen zu einem Facharbeiter zu machen. Darauf lege die Berufsausbildung ein.

Eine „Bayer“-Spende für das Sudetenland

Reichenberg. Die Firmen „Bayer“, J. G. Farbenindustrie A.-G., Lebertufen und G. Merck, Darmstadt, haben unter der Bezeichnung „Sudetenendeutsche Wagnisspende“ unentgeltlich 100.000 Flaschen „Fiantolol“ zur Durchführung einer ausreichenden Malariabekämpfung im Sudetenland zur Verfügung gestellt.

Auch Australien rüstet

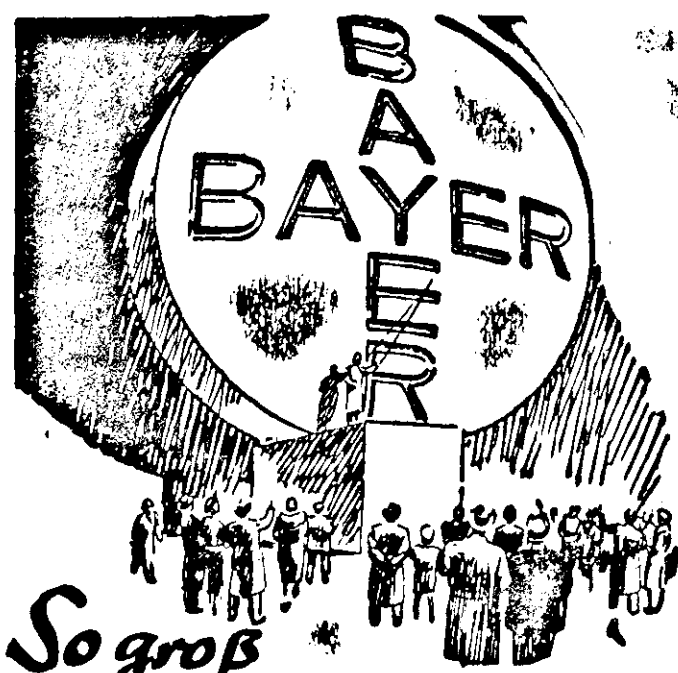
Der australische Ministerpräsident hat eine große Propaganda-Aktion zur Werbung von 70.000 Freiwilligen für die Krates begonnen.

Billige Fuchsfelle für Damen

Wiga. Aus allen Teilen Detslands und Estlands wird gemeldet, daß das heurige Jahr besonders reich an Rotfüchsen ist. Die Füchse laufen massenhafter herum, als die Hasen und geben ein wunderschönes Fell ab. Ein Rigaer Jäger hat an einem einzigen Tag 97 schön ausgewachsene Füchse geschossen, hätte aber mit Beiläufigkeit die Zahl verdoppeln können, wenn er auch weniger schön entwickelte Exemplare auf Korn genommen hätte.

Lobesfall in Pantoba

Wie man uns aus Pantoba berichtet, ist dort der 78-jährige Philipp Escher an Altersschwäche gestorben. Der Verstorbene wird von seiner Frau und Kindern, sowie von einer weitverbreiteten Verwandtschaft betrauert.



So groß

ist sie zwar nicht - aber

so deutlich trägt jede Aspirin-Tablette das Bayerkreuz, das untrügliche Zeichen der Echtheit.

ASPIRIN

NUR ECHT MIT DEM „Bayer“-KREUZ!

Kleine Anzeigen

1 Den das Wort, jetzigebrucht 2 Set, Kleinsten Angelegen 18 Set. Der Preis ist voranzubehalten. Kleine Anzeigen bringen auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Söter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Geschäftsbriefen ist Rückporto beizulegen.

Schmiedewerkzeug in gutem Zustand zu verkaufen bei Paul Garzon, Comlana (Sub. Arab).

Stimmaler Stier, 15 Monate alt, mit Zertifikat versehen, ist zu verkaufen bei Anton Gilde, Großsiedler-Declarata Nr. 114 (Sub. Timis-Lor).

Junges deutsches Maschinenwerkzeug, der 3 Landesprachen mächtig, sucht Posten. Angebote an Peter Sammel, Batij (Post. Crisani, Sub. Timisoara).

Stimmaler Stier, 17 Monate alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Josef Kapp, Engelsbrunn Nr. 103 (Sub. Arab).

Zu verkaufen! Dringend, billig! Ein VW-Selbstwandler-Motor, 7 kW, generalrepariert, eine generalreparierte 8er Bohrer & Schraub-Drehschraube mit sämtlichen Werkzeugen. Ein VW-Traktor mit neuem 30-Litermotor und Kolben, 28 HP, generalrepariert, ein „Vitra“-Motor, 14 HP, mit stehendem Zylinder, generalrepariert und ein kleines geschlossenes Zugauto. Adresse: Kaiser, Arab, Str. General Grigorescu 4-4.

Wichtig! Wichtige! Notizenpapier für Märkte, 10-reihig, in 20-Blätter gebunden, bei 18 das Stück u. normales Notizenpapier bei 2 per Bogen zu haben in der „Wohnung“-Buchdruckerei, Arab.

Umsonst abgegeben! Kuchengerät. Arab, Str. Capitän Ignat 2.

Suche jungen, tüchtigen Verkäufer(in), in der Schuhbranche schon tätig gewesen. „Wohnung“, Hermannstadt, Königin Maria-Straße Nr. 12.

Suche Stelle als Stenographin oder Köchin für tagsüber, ev. zu Kinder. Sprache 3 Landesprachen perfekt. Koch, Arab, Str. Saguna 128.

Tüchtiger Schmiedegerüst für sofortigen Eintritt in Dauerposten gesucht. Karl Sodi, Palatras 149 (Sub. Brasov).

Schutzmittel gegen Hasenfrass mit Garantie. Einbinden der Obstbäume überflüssig. Zu haben bei Josef Weber, Simbolla-Siedler.

Billige u. doch spannende Bücher

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverleger oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken direkt vom: „Wohnung“-Buchverlag, Arab, Piata Plebnei 2.

- „Der Teufels Bergkamm“, spannender Roman, 112 Seiten, 16 Set
- „Der Nebelsturm“, in seiner Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abbildungen, 25 Set
- „Der Mann in Weiß“, Kriminalroman im Umfange von 188 Seiten, 16 Set
- „Die kleine Helle“, Roman im Umfange von 128 Seiten, 15 Set
- „Das Kochbuch“, mit 551 den besten Koch- u. Backrezepten, 25 Set
- „Die Geschichte der ersten russischen Revolution“, 8 Set
- „Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden, a 16 Set, 420 S., 25 Set
- „Der Herr von Bilsch“, spannender Stebestroman mit 2 farbigem Umschlag im Umfange von 192 Seiten, 16 Set
- „Briefe aus dem schwedischen Parlament“, 20 Set
- „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte“, (Wie der Mord in Caracul geschah), 8 Set
- „Was schnell die kleine Mann“, zum Krustschinken, 20 Set
- „Das Buch des Nachens“, mit 1000 Bildern und einigen hunderten Abbildungen, 15 Set
- „Deutsches Volksliedebuch“, mit 160 der schönsten alten und neuesten Lieder, 15 Set

Neue Regierung in Bulgarien

Sofia. Der bulgarische Ministerpräsident Kioseivanoff hat sein Kabinett umgebildet. Die neue Regierung, in welcher fünf neue Minister Platz nehmen, legte gestern den Amtseid ab.

Ueberschwemmung bei Luschnad

In der Umgebung von Luschnad ist das Wasser des Witflusses aus seinen Ufern getreten und hat weite Flächen überschwemmt. Infolge der Ueberschwemmung wurde die ganze Herbstsaat der Bauern vernichtet.

Banater Getreidepreise

Weizen Minimalpreis	380	Set
Weizen	335	Set
Weizen	255	Set
Futtergerste	340	Set
Braugerste	410	Set
Hafer	410	Set
Ries	290	Set
Rottklee	1800	Set
Zugerns	5000	Set

der Meterzentner.

Vom Tode erwacht und davongelaufen

Hermannstadt. Gestern entstand zwischen den Zigeunern Nicolae Calbararu, George Alexandru und Dumitru Galin auf dem Basileiplatz eine Schlägerei. Plötzlich zog Galin ein Messer und verfeigte damit Calbararu einen Stich hinter das linke Ohr.

Als der Messerhieb sah, daß sein Gegner blutüberströmt zusammenbrach, fiel er auch um und stellte sich tot. Es wurde rasch ein Wagen gebracht, um den sterbenden Zigeuner ins Spital zu befördern. Untertwegs zum Spital benutzte der „sterbende“ Zigeuner einen geeigneten Augenblick, um Reißaus zu machen, um sich auf diese Weise vor seiner Verhaftung zu retten. Calbararu wurde im Spital verbunden und konnte nach einer Stunde der Polizei übergeben werden, die ihn in seine Heimatgemeinde transportieren wird. Vom Totge glaubten fehlt jede Spur.

Kirchweih mit zwei Kirchweihsträußen in Gottlob

Wie man uns aus Gottlob schreibt, ist die heutige Kirchweih über alle Erwartungen gut gelungen. Wie fast alljährlich, gab es auch diesmal zwei Kirchweih-Burschengruppen, u. zw. im Ehrling'schen Gasthause waren 26 Paare, während im Funf'schen Gasthause 18 Paare ihre Kirchweih feierten. Im Ehrling'schen Gasthause war Georg Felmer mit Fr. Magdalena Rosa erster Gelbherr und Josef Ro-

chem mit Fr. Anna Dechler zweiter Gelbherr. Außerdem gab es noch folgende Kirchweihpaare: Georg Lang-Anna Drescher 202, Jakob Holz-Anna Kück, Kristof Deichu-Anna Drescher 668, Michael Märzader-Evi Rotgerber, Nikolaus Schmidt-Anna Funf, Georg Funf-Anna Szilgo, Johann Koel-Anna Karl, Johann Follmer-Margit Durich, Johann Kollmer-Katharina Kozel, Fritz Kellch-Anna Freimann, Georg Hartmann-Katharina Schneider, Johann Neumann-Sufanna Horwath, Nikolaus Schwall-Katharina Berger, Nikolaus Demuel-Katharina Funf, Johann Wischet-Gertraud Schura, Karl Funf-Elisabeta Horwath, Heinrich Dicht-Hulda Kremer, Nikolaus Bürger-Margarethe Funf, Lorenz Funf-Magdalena Bürger, Nikolaus Schilka-Sifa Weismüller, Josef Steler-Marg. Freimann, Eberhardt Hedel-Anna Koel, Michael Kiefer-Katharina Barth und Josef Schmidt mit Katharina Schmidt.

Wegen Mädchenmangel gab es noch folgende Kirchweihburschen als „Einpänner“: Johann Selter, Johann Geng, Michael Brommer, Franz Schneider, Jakob Winder und Johann Drescher. Den Vorstrauß leitete um 8000 bei Fritz Kellch und bereichte ihn Fr. Anna Freimann, die als Vortänzerin am Kirchweihmontag mit einem guten Schmaus für die Kirchweihburschen herausrücken mußte.

Im Funf'schen Gasthause, wo die 18 Paare ihre eigene Kirchweih hatten, wurde der Vorstrauß von Franz Kömer um 13.000 bei Kitzlert und dem Fr. Elfa Schmidt übergeben, die ebenfalls am Kirchweihmontag für die ganze Kirchweihgesellschaft mit einem guten Paprikasch herausrücken mußte. Ansonsten tanzten dort folgende Kirchweihpaare: Erster Gelbherr war Hubi Drescher mit Fr. Hedl Kisel, zweiter Gelbherr war Franz Kömer mit Fr. Elfa Schmidt und die anderen Kirchweihpaare waren: Will Drescher-Elfa Drescher, Josef Kneip-Räthe Herbed, Michael Herbed-Elfa Herbed, Karl Fritz-Marg. Kisel, Ernst Schmidt-Räthe Herbed, Johann Krogloth-Sufanna Vogel, Michael Vogel-Eberesta Jost, Johann Kömer-Elfa Vogel, Franz Schmidt-Mäbl Drescher, Johann Herbed-Elfa Vogel und Franz Kiefer mit Mäbl Kiefer.

Trauung in Peres In Deutschperes führte der hiesiger Diplombauherr Emmerich Reichrath Fr. Mathilde Weipert zum Traualtar. Beistände waren Privatbeamter Nikolaus Reichrath aus Cracova und Landwirt Franz Angerer aus Deutschperes.

S P O R T
Programm der U. Liga-Mannschaften für Sonntag Arab: Gloria-ARON. Temeschwar: Chinesej-Victoria. Reschitza: UDA-Rapid. Neustadt: Carpati-Ripensia. Bukarest: Juventus-Tricolor und Venus-Sportul Studentesc.



Briefkasten
Achtung Abonnenten in Amerika! Der Einfachheit halber bitten wir unsere Abonnenten in Amerika, sie mögen bei Geldsendungen den Scheck nur auf den Namen unseres Schriftleiters Ril. Witto, Arab, ausstellen lassen und uns postwendend einenden. Am liebsten wäre es uns jedoch, wenn unsere Abonnenten in Amerika die Bezugsgebühren in einem Geldbrief in effektiven Dollars bezahlen würden.

Josef S-n, Benaheim. Abgebrochene Hörner des Hindweih können wieder zum Anwachsen gebracht werden, wenn der Hornzapfen noch fest ist. Man muß in diesem die Splitter entfernen, ringsum die Haare sauber wegschneiden und dann die Stelle desinfizieren. Darauf brüht man das Horn fest an und legt, auf der abgeschorenen Haut beginnend eine etwa fingerbreite, mit warmem Seim befeuchtete Leinwandbinde rings um den Bruch. Ist auch der Zapfen abgebrochen, so muß das Horn entfernt, die Fläche gereinigt u. in Jodformleinwand gepackt werden.

Friedrich R-m, Campia-Tuzit. Die Stadt Mährisch-Osttau ist in der Mitte geteilt in der Form, daß die Hälfte derselben zum deutschen Mutterland und die andere Hälfte zur Tschechoslowakei gehört. Diesem Umstand ist es auch zuzuschreiben, daß zum Beispiel der Mährisch-Osttau Radiosender, welcher auf deutschem Gebiete steht, deshalb tschechisches Programm bringt, weil das Studio sich in der Tschechoslowakei befindet. Die Reichsregierung beabsichtigt nun demnach ein Studio zu errichten und tschechischerseits plant man einen Sender aufzustellen. Auf welchem Gebiete die Fabrik Wlkonow steht, können wir von hier nicht feststellen.

Frans S-n, Dettla. Für die nationale Zusammenfassung der neuen Tschechoslowakei gelten folgende Bistern: Tschechen 6.750.000 (bisher waren es 7.600.000) oder 64,3 (51) Prozent der Gesamtbevölkerung; Slowaken 2.200.000 (bisher 2.550.000) oder 21 (16) Prozent; Ukrainer 640.000 (700.000) oder 6,1 (4) Prozent; Deutsche 470.000 (3.520.000) oder 4,5 (22,3) Prozent; Ungarn 200.000 (bisher 750.000) oder 2 (5) Prozent. Die drei slowakischen Staatsbürger zusammen umfassen also 91,4 Prozent aller Einwohner.

Lustiges

Man muß sich zu helfen wissen
Doktor: „Über Bäuerin, was macht Ihr denn da? Ich habe doch stündlich zwei Pulver verordnet!“
Bäuerin: „Ja, wissen S', Herr Doktor, mei Mo hat b' Pulver so net nehma mögn, und weil i keine Oblatn mehr hab', geb' i f' ihm in die Seherntüdel drin!“

Vom Malerwinkel
„Kollega haben die Malerin geheiratet? Was hat sie gehabt als Mitgift?“
„Eine neue - Runstrichung!“
Er befreitet . . .
„Als du mich heiratest, hast du mir versprochen, alle meine Ansprüche zu befreiten!“
„Ja!“
„Aun, ich brauche dringend einen neuen Mantel.“
„Das befreite ich!“

Millionengewinne bei der staatl. R'assenlotterie

Bei der heutigen Ziehung der staatlichen Klassenlotterie wurden folgende Hauptgewinne gezogen:
1 Million Set gewonnen die Lose No. 32958, 17878, 94648, 62248, 14029.
200.000 Set gewonnen die Lose No. 57874, 81738, 58980, 43807, 28359, 67724.
100.000 Set gewonnen die Lose No. 86006, 47105, 90203, 24072, 3379, 38330, 77408, 75502, 51860, 60857, 71427, 28361, 26331, 17824, 88410, 69417, 64528, 37884, 20638, 44941, 67080, 96996, 3184, 52141, 55258, 90198, 54870.

42123, 99042, 48335, 16711, 14932, 64542.
912 Set haben alle Lose, die mit 7 enden, gewonnen.
Bellose:
1 Million Set gewonnen die Lose No. 829914, 464498, 657960, 478245, 516255, 109245, 178111.
100.000 Set gewonnen die Lose No. 427981, 866357, 777758, 213880, 515130, 248707, 649241, 288564, 521977, 284617.
228 Set haben alle Lose, die mit 46 und 87 enden, gewonnen.

Qualitäts-Sparherde
Ständig lagernd emaillierte und schwarze Sparherde
Desider Kálmán
Spezial-Sparherdebetrieb
Timisoara IV., Bul. Carol 40.

Gefärbte Kleider, Westen, Pullover, Strümpfe, Unterwäsche
in größter Auswahl bei
William Weiss si Fiul A.-G.
Timisoara I., Regale Ferdinands. - Filiale IV., Piata Dragalina Nr. 10.

Herzlichen Dank u. viel Glück! **HOSZPODAR** Geschäft: Str. Eminescu 3. Betrieb: Str. Strobanu 12.

„Wohnung“-Kalender-Verlag, Arab, Piata Plebnei 2

(Erschienen ist der)

Landsmann-Kalender	16
Familien-Kalender	14
Volks-Bote-Kalender	10
Heimatbote-Kalender	8

Überall zu haben!